

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. —  
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S, für auswärts 10 S.

Nro. 29.

Samstag, den 9. April

1887.

## Östern.

Östern, das liebliche Fest der Christenheit ist wieder gekommen. Jubelnd verkünden die ehernen Zungen der Glocken den Auferstehungstag des Herrn, draußen in der schönen Gotteswelt läuten die Glockenkette der Erstlingsblumen es ein und singen die Lerchen dem Geber Alles Guten ihr Lob- und Danklied.

Östertag! selige Erinnerung der Kindheit, da noch der Osterhase durch die Büsche schlüpfte und die bunten Eier brachte. Östertag! Tag des Friedens und der Freude der fröhlichen Christen Hoffnung den Alten! Glücklich, wer recht Östern zu feiern vermag, wem der Friede dieses unvergleichlichen Festes ins Herz dringt, wem den Zauber in sich spürt, der über Östern ausgegossen liegt.

Östern ist das hehrste Fest, das wir feiern; die Gewißheit eines ewigen Lebens, eines bessern Seins nach allen Erdenmühen und Plagen kündigt uns das Osterwunder, die Auferstehung des Herrn. Was wäre die Welt ohne diesen Trost, ohne diese fröhliche Gewißheit? Für Unzählige ein Jammerthal im besten Sinne des Wortes, ein Lebenskampf ohne Hoffnung, ohne Sieg, ein Dahinvegetieren bloß, ein Leben ohne Leben. Wohl ist auch im Grabe Ruh, aber soll der Arme, Enterbte, Elende, der gequälte Dulder, soll der Gute und Edle ein und dasselbe Loos teilen mit dem Nichtswürdigen oder mit der Creatur auf der niedersten Stufe, die im Schlamm stirbt, in dem sie geboren? Wäre dies, dann hätte der Spötter Voltaire Recht, der die Erde die Latrine des Universums genannt, eine vermessene gottlose Rede, die in schändester Undankbarkeit alles Guten vergiftet, das uns doch auch bescheert ist und täglich bescheert wird, eine Rede die allein hinreicht den Mann zu zeichnen, der sie ausgesprochen.

Die Sehnsucht nach einer besseren Welt ruht in der Menschen Brust; sie ist nicht etwa bloß das Produkt der Erziehung, wie uns die Materialisten glauben machen möchten. Der Kultus schon der ältesten Völker gipfelt in dem Glauben an ein vereinstiges besseres Sein und auch in des Wilden Herz lebt dieser unbewusste Drang, das Sehnen nach einer glücklicheren Zukunft. Voll und ganz ist aber dem Christen die Gnaden Sonne der Erlösung aufgegangen; an ihren Strahlen soll und kann sich jedes Menschenherz wärmen und genesen von allem Leid der Seele.

Wir leben in ernster Zeit. Die Ideale haben an Wert verloren, das Hasten und Drängen um die goldenen Götzen hat eine Verflachung der Cultur bewirkt, die nicht zum Besten ihren Ausdruck findet in der „Welt in Waffen“. Erzgepanzert stehen die christlichen Völker einander gegenüber, jeden Augenblick bereit, das Schwert zu ziehen, zum freveln

Angriff die einen, zur Nothwehr die andern. O, möchte es doch auch da einmal Östern werden, möchten die Gegensätze sich lösen, welche die Völker trennen, möchte der Bann, unter dem auch hier die Menschheit seufzt, endlich gebrochen werden.

Friede und Freude hallen die Osterglocken über Berg und Thal, Frieden und Freude zu Lob und Preis des Auferstandenen. Möge ihr Klang in Aller Herzen wiedertönen, bei den Einzelnen, wie in der ganzen Gemeinde, im Vaterland, wie bei allen Völkern. Fröhliche Östertage allen lieben Lesern!

## Württemberg.

**Stuttgart**, 4. April. In der 8. Klasse des Katharinenstifts ist heute Vormittag während der Naturlehrstunde eine Retorte anlässlich eines Experiments explodiert. Professor Daiber ist am Auge schwer verletzt; 15 Schülerinnen erhielten mindere Verletzungen. — Das Unternehmen der Errichtung von Schwimmbädern in hiesiger Stadt kann insofern als gesichert betrachtet werden, als die erforderliche Summe, ca. 136 000 M., fast ganz eingezahlt worden ist. Man hat jedoch, wie uns scheint, mit vollem Recht davon Abstand genommen, gleich zwei Badeanstalten, bei der Liederhalle und in der Feuerseegegend, zu errichten und es bei dem Projekt, in der Nähe der Liederhalle eine solche zu errichten, belassen. Schon die Rücksicht auf die vorhandenen Mittel gebot dies. Man wird nach Errichtung dieses Bades überhaupt erst abzuwarten haben, ob dasselbe, abgesehen von dem Reiz, den das Unternehmen, solange es neu ist, ausübt, auch für die Dauer lebhaft von der Bevölkerung, namentlich von den Arbeitern benützt werden wird. An Opferwilligkeit von Seiten der Bevölkerung hat es, wie man sieht, wahrlich nicht gefehlt.

— Seine Maj. der König haben dem Stadtschultheißen Köpfe in Dehringen das Ritterkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens verliehen; die ordentl. Professur für Forstwissenschaft an der staatswissenschaftl. Fakultät der Universität Tübingen dem Forstmeister Graner in Nottweil übertragen.

**Ludwigsburg**, 6. April. Vor einigen Tagen wurde der hiesige Schweinehändler C. von einem Pferde im Gesicht verwundet. Der Verletzte schenkte anfangs der Verwundung keine Beachtung. Des andern Tages verschlimmerte sich jedoch der Zustand des Ertrankten: es trat Blutvergiftung ein und heute früh ist der Unglückliche nach unsäglichen Schmerzen verschieden. Der Verstorbene erfreute sich zuvor einer guten Gesundheit. Er erreichte nur ein Alter von 37 Jahren.

**Liebenzell**, 5. April. Der am vergangenen Donnerstag stattgehabte letzte Wintervortrag im hiesigen Bildungsverein galt dem Ge-

dächtnis Ludwig Uhlands. In kurzen Umrissen schilderte Helfer Dr. Salzmann Lebensgang und Wirkungskreis des großen Dichters und Volksmanns, der von Anfang bis zu Ende seiner Laufbahn voll und ganz unserem engern Vaterlande angehörte. Im Einzelnen wurden Uhlands Beziehungen zu unserem Nagoldthale dargelegt, aus welchem er seine von Calw stammende Gattin heimholte und dessen Perle: Hirsau er in seinen Liedern ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. In die Erzählung eingeflochten wurde der Vortrag einer größeren Anzahl passend ausgewählter Balladen und Lieder ernst, wie humoristischen Inhalts aus den verschiedenen Zeitabschnitten des dichterischen Schaffens Uhlands.

**Sorb**, 5. April. Heute früh durchlief die Schreckenskunde die hiesige Stadt, daß eine 68 J. alte Sattlerswitwe heute Nacht durch ihren einzigen noch lebenden 32 J. alten ledigen Sohn teils erstochen, teils erschlagen worden ist; man fand die Totgeschlagene heute vollständig angekleidet auf ihrem Bette, vor welchem starke Blutlachen sichtbar sind, liegen. Der Unmensch, an dem blutige Kleider für seine Unthat hinreichend zeugen, und der in der Trunkenheit und Verzweiflung über die heruntergekommenen finanziellen Verhältnisse der unglücklichen Familie die grausige That vollbracht zu haben scheint, wurde natürlich sofort dem königl. Amtsgericht eingeliefert.

**Weingarten**, 5. April. Das Infant.-Regiment „Kaiser Wilhelm“ ist nun mit dem neuen Magazinsgewehr vollständig ausgerüstet.

**Ebingen**, 5. März. Am Sonntag Nachm. entstand in einem Wald der 1/2 Stunde von hier entfernten Gemeinde Truchtersingen Feuer. Ledige Burschen beim Ansteden ihrer Zigarren brennende Bündel Holzchen weggeworfen und dadurch den Brand verursacht haben, welcher etwa 1 Morgen schönen Bestand verheerte, bis es der rasch aufgebotenen Feuerwehr gelang, dem gefährlichen Element Einhalt zu thun. — Seit einigen Tagen haben wir prächtige warme Frühlingsswitterung; auf der Winterseite des Thales liegt aber immer noch viel Schnee, während es im Bereich der Morgen Sonne bereits zu grünen anfängt.

**Oberdorf**. Ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes und deshalb auch einer der geachteten Männer der Gegend, wurde gestern zu Grabe getragen, eine fast endlose Menge Leidtragender folgte dessen Sarge. Es galt dem im Alter von 76 Jahren plötzlich am Herzschlag verschiedenen Fabrikanten Veit Weil die letzte Ehre zu erweisen. Vermöge seines unermüdblichen Fleißes, seiner Energie, verbunden mit großer Begabung und großer Redlichkeit ist es ihm gelungen, sich zu einem Großindustriellen emporzuschwingen und in kleinen Verhältnissen beginnend, sein Geschäft so großartig zu erweitern, daß die Firma Weil

in der Leim- und künstlicher Düngermittelfabrikation zu den bedeutendsten Deutschlands gezählt werden kann. Der Verstorbene gehörte 36 Jahre dem Gemeinderat an, die Gemeinde verliert mit ihm einen treuen uneigennütigen Förderer des Gemeinwesens. Sein Name wird in den weitesten Kreisen in gutem Andenken bleiben!

**Laupheim, 6. April.** Oberlehrer Elsäfer hat vor einigen Tagen von dem Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens ein höchst anerkennendes Schreiben erhalten, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß ihm aus Anlaß seines bevorstehenden Ausscheidens aus dem aktiven Dienst die goldene Zivilverdienstmedaille verliehen worden sei. Elsäfer tritt nach 50jähriger Dienstzeit für die Schule, welcher er mit Hingebung und Eifer sein Leben gewidmet, in den wohlverdienten Ruhestand.

**Kundschau.**

Aus **Dresden, 4. April** wird berichtet: Die Elbe hat gestern mehrere junge Menschenleben als Opfer gefordert. Trotz des bösen Wetters unternahm am Vormittag 6 Mitglieder des Rudervereins Triton eine Bootfahrt nach Blasewitz. Glücklich erreichten sie ihr Ziel und nach einer kurzen Rast im Schilergarten traten sie bei verhältnismäßig schwachem Winde die Rückfahrt an. Bald aber fing der Sturm wieder heftig zu toben an. In der Nähe des städtischen Wasserwerkes, nicht zu fern dem Loschwitzer Ufer, wurde das schmale Boot von mehreren Sturzwellen überflutet und derart mit Wasser gefüllt, daß es zu sinken drohte. Da sprangen zwei Ruderer, die Gefahr erkennend, über Bord und hiebei schlug das Boot um. Zene zwei, ein Brüderpaar, die hoffnungsvollen Söhne des Galanteriewaarenhändlers B. Feller, kamen nicht wieder zum Vorschein. Ein Dritter, Adolf Schwärzig, Inhaber einer mechanischen Werkstätte und einziger Sohn einer Wittwe, fand gleichfalls in den hochgehenden Fluten seinen Tod. Einem Vierten gelang es, über den Strom zu schwimmen und das Blasewitzer Ufer zu erreichen.

**Gotha.** Napoleon I. machte zur Zeit von Deutschlands tiefster Erniedrigung von Erfurt aus hier einen Besuch und natürlich mußte die Stadt illuminiert werden. Ein Transparent an dem ersten Fleischergeschäft der Stadt lautete: „Napoleon ist in seinem Fach, was der Metzger Auerbach.“ Auerbach war nämlich schon damals der größte Schlächter in weitem Umkreis, wie das Geschäft heute noch einen Weltruf genießt. Den kühnen Mann hätte Bild und Wort den Kopf kosten können.

**Mainz, 4. April.** Nachdem das städtische Gaswerk in den ersten Monaten des Betriebes für eigene Rechnung der Stadt zuzüglich außerordentlicher Abschreibungen einen Ueberschuß von rund 308 700 M. geliefert hat, sieht die Bürgermeisterei im Budget 1887/88 eine Herabsetzung des Gaspreises von 22,7 S auf 20 S, des Kochgases von 15,1 S auf 13,5 S per Cubikm. vor und hofft dabei 195 000 M. Ueberschuß zu erzielen.

**Berlin.** In den Werkstätten unserer Münze haben jetzt die Ausprägungen der neuen 20-Pfennigstücke aus Nickelmetall begonnen. Es werden solche Zwanzigpfennigstücke überhaupt, wie sich aus dem Etat des Reichsschatzamtes ergibt, insgesamt etwa 5 000 000 Stück in einem Gesamtwertbetrage von einer Million Mark zur Ausprägung vorläufig gelangen. Das als Prägematerial zur Verwendung gelangende Nickelmetall stellt einen Wertbetrag von etwa 125 000 Mark dar, so daß eine Prägegebühr bzw. ein Münzgewinn von etwa 875 000 M.

verbleibt. Die der Münze aus dieser Arbeit erwachsenden Prägekosten belaufen sich etwa auf 15 000 Mark, so daß dem Reiche aus dieser Münzmanipulation ein Ueberschuß von etwa 860 000 M. verbleibt.

**Berlin, 5. April.** Der Ausschuß des allgemeinen deutschen Verbandes zur Vertretung deutsch-nationaler Interessen beschloß, einen zweiten allg. deutschen Kongreß im Herbst 1889 einzuberufen und gleichzeitig für denselben Zeitpunkt die Eröffnung der ersten deutschen Kolonialausstellung ins Auge zu fassen.

— Die französische Regierung sucht alle kommunistischen Kundgebungen zu unterdrücken. So wird nach der „Kölnischen Zeitung“ der Gemeinderat von Econen bei Paris, welcher den Marzeller Gemeinderat wegen seiner Beherrschung des Kommune-Aufstandes beglückwünscht hat, ebenfalls aufgelöst werden. Ein gleicher Vorschlag war auch im Pariser Gemeinderat eingebracht worden; indes hat der letztere, obwohl er sonst mit der Erinnerung an die Kommune liebäugelt, vorsichtiger Weise den Uebergang zur einfachen Tagesordnung beschloß.

— Kaiser Wilhelm soll nach dem „Daily Chronicle“ an den Papst einen Brief gerichtet haben, in welchem er sich für die Sendung eines Deliranten zum 90. Geburtstag bedankt und die Hoffnung ausspricht, daß jetzt nach Beseitigung der Schwierigkeiten zwischen Preußen und dem Vatikan eine Aera religiösen Friedens bald beginnen werde. — Im „Fränk. Cour.“ liest man: „Der künftige Runtius in München dürfte nicht nur am Hofe in Berlin, sondern auch am Hofe in Karlsruhe und noch anderen deutschen Höfen akkreditiert werden. Der Ernennung des Grafmannes für Sig. di Pietro wird nunmehr erst für Mitte Juni entgegenzusehen.“

Aus **Westfalen, 3. April.** Der „Markt Sprecher“ bringt die Abschrift einer kürzlich in den Papieren eines alten Schulzenhofes in Westfalen aufgefundenen charakteristischen Entscheidung Friedrichs des Großen auf ein Gesuch um ein Advokatenpatent in Cleve. Das interessante Aktenstück lautet buchstäblich: „Ich will weder hier noch in Preußen, noch in Pommern u. Magdeburg mehr Advokaten wissen. Denen Clevern und Westfälern aber, die von Gott und der Vernunft entfernt, und zum Zanf geboren sind, muß man um ihres Herzens Härte willen, so viel Advokaten geben, als sie haben wollen, wofür 200 Reichsthaler in die Rekrutenkasse verlegt werden müssen. Friedrich. Gegeben Berlin, den 9. April 1749.“

**Nordhausen i. G., 4. April.** Der sozialistische Agitator Richelsen, der aus Aschersleben ausgewiesen ist, wurde heute verhaftet.

**Rüdesheim, 1. April.** Heute fand die diesjährige Betriebsöffnung der beiden Niederwald-Bahnen statt. Zwischen Rüdesheim und dem Nationaldenkmal verkehren im Monat April täglich 8 Züge in jeder Richtung und auf der Ahmannshäuser Strecke nach Bedarf. Im Monat Mai werden die Züge ganz bedeutend vermehrt.

— Ein prachtvolles Manuskript aus dem 15. Jahrhundert, ein Leben Jesu, welches Philipp der Gute, Herzog von Burgund, in farbiger Schrift ausgeführt und mit 16 Miniaturen geschmückt hat, wurde im Hotel Drouot zu Paris für 10 500 Fr. verkauft.

— Ein astronomischer Kongreß wird am 16. April im Observatorium zu Paris eröffnet werden und sich vornehmlich mit der Herstellung einer Himmelskarte auf photographischem Weg beschäftigen. Zu diesem Zweck wird eine Kommission ernannt werden, welche

die Arbeiten leiten und von Zeit zu Zeit kontrollieren wird.

— Nächstens kommt in **Italien** ein geschichtlich denkwürdiges Gebäude zur öffentlichen Versteigerung, nämlich das Benediktinerkloster Pontida, 10 Kilometer von Bergamo und ebenso weit von Lecco entfernt. Dort ward die Lega Lombarda, der berühmte Bund der lombardischen Städte gegen Kaiser Friedrich den Rotbart, beschworen. Das Kloster besitzt nebst zahlreichen wertvollen Gemälden einen von Jacopo Sansovino erbauten Hof und eine in gothischem Stile erbaute Kirche.

\* **Montreux, 5. April.** Heute Nacht 1 Uhr brach in einem hiesigen Mühle-Anwesen durch Unvorsichtigkeit ein Brand aus, welcher mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß er in Zeit von 2 Stunden das ganze Gebäude in Asche legte. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte sich nur noch darauf beschränken, die umliegenden Häuser zu beschützen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 000 Francs. Viele Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

In **Rußland** wird alles besteuert, sogar die Pässe für Reisende, welche nach dem Ausland gehen. Die Steuer soll für einen auf 3 Monate laufenden Paß 30 Goldrubel, für jeden weiteren Monat bis zu einem Jahr 15 und für jeden über ein Jahr hinausgehenden Tag einen Goldrubel für das zweite Jahr betragen. Dann wird das Reisen ein teures Vergnügen.

Aus **Petersburg** wird engl. Blättern berichtet: Herr v. Siers bleibt Minister für ausw. Angelegenheiten. Der Kaiser hat ihn seines vollsten Vertrauens versichert, während Katkow wegen seines bekannten Artikels in der Moskauer Ztg. einen Mißbilligungsausdruck empfieng. Eine förmliche Verwarung, welche als die dritte die Unterdrückung der Zeitung auf bestimmte Zeit nach sich gezogen haben würde, wurde abgelehnt, weil erst vor einigen Monaten durch Verleihung des Wladimirordens 2. Klasse die Verdienste Katkows anerkannt worden sind. Anlässlich des russ. Osterfestes wird eine besondere kaiserliche Auszeichnung für Siers erwartet.

**Newyork, 4. April.** Die Newyorker Anarchisten hielten eine große Versammlung, um Most's Entlassung aus dem Gefängnis zu feiern. Most erklärte, er werde fortfahren, gegen das Privateigentum zu kämpfen.

**Sieziges.**

**Wildbad, 7. April.** Der hiesige Lieberer Franz überreichte gestern Abend im Vereinslokal, Gasthaus zum „Löwen“, seinem neuer-nannten Ehrenmitgliede, Hrn. Stadtschultheiß Bähner, anlässlich seines 46. Geburtstages ein künstlerisch ausgeführtes Diplom. Rede und Gesang würzten die Feier und es verlief der Abend in schönster Harmonie.

**Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht** und unter anderem auch diesem Umstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken.

**Schwarze Tuche u. Satins**

für Herren- und Knabenkleider, garantirtreine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit à M. 2.45 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Buxlin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.



**Öffentliche und Privat-Anzeigen.**

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**

Am Ostermontag den 11. April, Morgens 7 Uhr rückt die Freiwillige Feuerwehr zu Übungen u. Revision der Uniformen und Ausrüstungen aus. Alle Dispensationen vom vorigen Jahr sind erloschen. Entschuldigungen bleiben unberücksichtigt. Wildbad, 7. April 1887.



Das Kommando.  
**Fr. Kometsch.**

Stadt Wildbad.  
**Das Verschulen**

von ca. 120 000 Stück 2jähr. Tannen und Fichten in den Pflanzschulen im Stadtwald Sommersberg Abt. 10, an der Linien-Abt. 12, 13, Wanne Abt. 9., Regelthal Abt. 7. und in der neuen Pflanzschule auf den Lautenhofwiesen wird am Montag den 11. April d. J., morgens 11 Uhr auf hiesigem Rathause im Accord vergeben werden.

Revier Wildbad.

**Brückensperre.**

Die Brücke über die Groß-Enz unmittelbar unterhalb der Kälbermühle ist wegen Bau-fälligkeit bis auf weiteres gesperrt, und muß nun über die Brücke unterhalb dem Christophs-hof gefahren werden.

Revier Calmbach.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 16. April, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus Distrikt Reistern, Abteilungen: Ailesteich, Rauenu und Scheungrund:

- 703 St. tann. und forch. Langholz I. bis IV. Kl. mit 913 Fm.,
- 251 „ tann. und forch. Sägholz I. bis III. Kl. mit 216 Fm.,
- 1 Eiche mit 0,61 Fm.

Revier Enzklosterle.

**Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 18. April, vormittags 10 1/2 Uhr im Waldhorn zu Enzklosterle aus I Wanne, Abt. 3, 19, 20, 22, 35, II. Schöngarn 6, 7, IV. Hirschkopf 7, 9, VI. Langehardt 11, VII. Kälberwald 5, 40 und Scheidholz der Hut Sprollenhaus:

- Rm.: 29 buch. Scheiter, 232 Nadelholz-Roller, 2 m und 321 dto. 1 m lang (Papierholz), 249 Nadelholz-Scheiter, 195 dto. Prügel, 147 eich., 106 buch., 7 birf. und 1009 Nadelh.-Anbruch, 18 buch. und 192 Nadelh.-Reisprügel.

Revier Enzklosterle.

**Stammholz- und Stangen-Verkauf.**

Dienstag den 19. April, vormittags 9 1/2 Uhr in der Kälbermühle aus I. Wanne, Abt. 3, 19, 20, 22, 35, II. Schöngarn 6, 7, IV. Hirschkopf 7, 9, VI. Langehardt 11, VII. Kälberwald 40 u. Scheidholz der Hut Sprollenhaus:

- 381 St. Eichen mit 154, 13 Buchen mit 13 und 2938 St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit 2830 Fm., 1771 Nadelh.-Derb- und 430 Reisstangen.

**Blasenkatarrh.**

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremßer, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz), daß er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh mit Urindrang, Schmerzen beim Urinieren im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung briefl. Unschädliche Mittel! Keine Verunsicherung. Joh. Käb. Eichholz b. Messen, August 1886.

Stuttgart.

**Möbel-Verkauf.**



Kasten-, Polster-, Fantasie-Möbel, Spiegel etc. jeder Art in solider und stylvoller Ausführung; komplette Zimmer-Einrichtungen u. bürgerl. Braut-Ausstattungen in allen Holzarten u. allen Preislagen; Möbel-



Stoffe, weiße und farbige Vorhänge, Tischdecken, Bodenteppiche, Säuser Bett- und Sofa-Vorlagen.

Aussergewöhnlich billige Preise. 10)2

**Möbel-Magazin von Chr. Thierer.**

12 Tübingerstrasse 12, (vormals Vereins-Möbelmagazin.)

Die Buch-, Papier- & Schreibmaterialien-Handlung von **CHR. WILDBRETT, Wildbad** 68 König-Karlstrasse 68 empfiehlt ihr bestassortirtes Lager in Gebet- und Schulbüchern, Geschäfts-, Notiz- u. Bilderbüchern, Poesie-, Photographie-, Schreib- & Sammel-Albums, Schreib-mappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Photographie-Rähmchen, Briefpapier mit und ohne Monogramm, Kanzlei- und Copiertinte, Tintenzuge, Federhalter, Schablonen zum Wäschezeichnen, Gratulations-karten, Photographien m. Ansichten von Wildbad, Modelier-Bogen, Jugendschriften, Cigarren und Cigarretten etc.

**Ulmer Münsterbauweise**

à 3 Mark, Ziehung am 20., 21. und 22. Juni 1887, sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Stuttgarter

**Pferdemarkt-Loose**

à 2 Mark, Ziehung am 23. April 1887,

Hauptgew.: 1 Viererzug nebst Wagen und Geschirren, sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

### Bei 3000 Mt. Gehalt.

Reisende für Caffee an Private sucht 11)3  
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

## Sandschuhe

für Konfirmanden  
von Mark 2 — an das Paar in der Sand-  
schuhniederlage bei  
Frau Pauline Volz.

### Birkenbalsam Seife

ist die ein-  
zige Seife,  
welche alle  
Haut-  
unreinig-  
keiten,  
einen blendend weissen Teint erzeugt.



Mitesser,  
Finnen,  
Röthe des  
Gesichts und  
der Hände  
beseitigt und

Bergmann & Co in Dresden.

à Stück 30 und 50 Pfg. bei Chr. Wild-  
brett in Wildbad.

## Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.  
Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma  
werden aus den echten Salzen unserer  
Quellen dargestellt und sind ein bewährtes  
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung,  
Magenschwäche u. Verdauungsstörung.  
Vorräthig in Wildbad bei Th. Umgelter,  
Apotheker.  
7/7 König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:  
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200  
Pfd. St. 500.— Egypter > > 500  
Pfd. St. 500.— Portugiesen  
mit M. 500  
Stück 25.— öst. Credit-Actien  
mit Mk. 1000  
Thlr. 5000.— Disconto-Com.  
mit Mk. 1500  
effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis  
A. Federlin, Bankhaus  
FRANKFURT A. M.

## Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!  
Der Patient ist vollständig von dem Laster ge-  
heilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist  
gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu  
Haufe.  
fr. Dom. Waltherr.  
Courchapois, 15. Sept. 1886.  
Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-  
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-  
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach  
Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen  
gratis.

## Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich  
nahrhafter Fleisch-Extract.



Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und  
Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen und Allen, die  
an gestörter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nährwerthe und  
kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.  
Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Vorräthig in Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

## Verbesserten Fußboden-Glanz-Lack

in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen  
von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.  
Fr. Keim.

Sorgiamen Müttern  
werden für schwer zahnende Kinder die  
ächsten Bahn-Halsbänder  
als vorzüglichstes Erleichterungsmittel  
bestens empfohlen, Stück M. 1.

## Schrader's Colma.

Seit Jahren erprobtes, allerbestes  
Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüng-  
liche Farbe, Glanz und Weichheit wie-  
der zu geben u. zu erhalten. Flac M. 2.  
Apoth. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.  
Depot in Wildbad bei Chr. Wildbrett.

### Beispiellos billig!

Ein Unikum! Nur 5 Mark  
kostet die allgemein berühmt gewordene, gan-  
neu erfundene

### Welt-Pendel-Uhr (keine Pendule)

mit Wecker und Signal-Apparat, mit 2 bron-  
zirten Gewichtern und mit Patent-Zifferblatt,  
welches in tiefdunkler Nacht genau so wie  
der Mond hell leuchtet.

Diese ausgezeichneten prachtvollen Uhren  
sind in feinpolirten Hohlkehl-Ronde-Rahmen  
gefasst und zwar: Ebenholz-, Nussholz- u. Pa-  
lisander-Imitation etc. und bilden eine Zierde  
nicht nur für den Palast des Reichen, sondern  
auch ein unentbehrliches Einrichtungstück für  
die bescheidene Wohnung des Minderbemittel-  
ten. Diese Uhr ist nach neuestem System an-  
gefertigt, indem das doppelt geschriebene Zif-  
ferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern auch  
24 Stunden zeigt. Wie bekannt, werden in  
kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein,  
d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt.  
Das Doppel-Zifferblatt ist mit prachtvollem  
Goldschatten versehen, mit der k. k. ausschließ-  
lich privilegierten Patent-Leuchtmasse imprä-  
gnirt und leuchtet bei Nacht hell wie der Mond,  
ohne jedes Brennmaterial, und übernehme ich  
für die Leuchtkraft dieser Prachtuhren

### zehn Jahre Garantie.

Diese unentbehrlichen ausgezeichneten Pat-  
ent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen  
Billigkeit in den meisten Familienkreisen be-  
reits eingeführt und da ich diese Uhren selbst  
erzeuge, nur durch meine alterberühmte Firma  
einzig und allein zu beziehen. — Jede bestellte  
Uhr wird in eigens dazu angefertigten Post-  
kistchen verpackt und gegen k. k. Postnach-  
nahme oder Vorauszahlung des Betrages nach  
allen Weltgegenden versendet. — Es wird er-  
sucht, die Bestellungen so rasch als möglich  
einzusenden; denn schon jetzt nach dem ersten  
Bekanntwerden dieser Annonce laufen hunderte  
von Bestellungen ein und Jeder will befriedigt  
werden. Auch sind bei uns zu haben alle  
Sorten Taschenuhren. Bestellungen sind zu  
richten an das handelsgerichtlich protokollierte

Universal-Versand-Bureau Wien,  
20)2 Ottakring.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag,  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage,  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 3 mal,  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert  
Gg. Geiger, Tuchhdlg., Wildbad. (1004)

## Schwarzen Thee

empfehlst in sehr guten Qualitäten billigt  
Fr. Keim.

## Cacao-Pulver

empfehlst Fr. Funk, Conditor.

## Krebsähnliche Schäden.

Knochen und Fußgeschwüre haben schon in den  
hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1. des berühm-  
ten Schrader'schen Indianer-Pflasters, be-  
reitet von Apoth. Schrader, Feuerbach-  
Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gicht,  
Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch  
Nr. 2. Salzfluss und langwierige nässende Wun-  
den durch Nr. 3. Paq. M. 3. Zu beziehen  
durch die Apotheken.

Stuttgart, Hirschapotheke.

## Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten und deren  
Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen-  
und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluss, Wasser-  
brennen, Bettlägen, Blasenleiden u. i. w. werden  
brieflich (ohne Berufsstörung) unter strengster  
Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode  
und unter Garantie in allen heilbaren Fällen  
behandelt durch Spezialarzt R. Moebus in  
Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-  
matismus empfohlenen Hausmitteln  
bleibt doch der echte Unter-Pain-  
Expeller das wirksamste und beste.  
Es ist kein Geheimmittel, sondern  
ein streng reelles, ärztlich erprobtes  
Präparat, das mit Recht jedem Kranken  
als durchaus zuverlässig empfohlen werden  
kann. Der beste Beweis dafür, daß der  
Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-  
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,  
nachdem sie andere pomphast angepriesene  
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum  
altbewährten Pain-Expeller  
greifen. Sie haben sich eben durch Ver-  
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-  
matische Schmerzen, wie Gliederreissen etc.,  
als auch Kopf-, Zahn- und Rückenamerzen,  
Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-  
Einreibungen verschwinden. Der billige Preis  
von 50 Pfg. bezw. 1 Mt. (mehr kostet eine  
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten  
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge  
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz  
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor  
schädlichen Nachahmungen und  
nehme nur Pain-Expeller mit  
der Marke „Unter“ als echt an.  
Vorrätig in den meisten  
Apotheken.\*